

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

176 (30.7.1928) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

Nummer 176 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 30. Juli 1928

## Arbeiter-Sport Handball

Die fomb. Bezirksmannschaft gewinnt gegen die fomb. Mannschaft Durlach-Gröningen 11:2 (6:0). Die für das Kreisjubiläum zusammengestellte Fußballmannschaft des 3. Bezirks trug ihr erstes Spiel gegen eine fomb. Mannschaft der Vereine Durlach-Gröningen aus. Von vornherein kann gesagt werden, daß bei der Auswahl der Spieler für die Bezirksmannschaft dieselben sehr vorteilhaft zusammengestellt wurden, so daß man an dem Spiel seine Freude haben konnte. Die präzise Zusammenarbeit brachte gleich Vorteile für die Bezirksmannschaft, die auch sofort Erfolge brachte, denn schon in der ersten Partie, die auch sofort Erfolge brachte, denn schon in der ersten Partie, die auch sofort Erfolge brachte, denn schon in der ersten Partie...

## Fußball

### Spiegel vom Sonntag — 3. Fußballbezirk

Seinade vollständige Ruhe im Spielbetrieb. Durlach-Aue muß auf eigenem Plage gegen die Gäste von Waldorf mit 2:3 die Segel streichen. Eine kombinierte Mannschaft von Aue kann gegen die guten Mannweihbühler nur ein 0:0-Ergebnis landen. In Durlach wird Darzanden mit einer 9:3-Niederlage entlassen. 2. Mannschaften Durlach-Darzanden 6:4. Grünweih-Mühlburg kann die spielstarke Bulacher mit 5:1 schlagen. Karlsruhe-West 1. dominiert über Darzanden 1. mit 4:3. In der Jugend gab es nur eine Begegnung: Durlach-Aue 2:0 Tore ist Aue verdienter Sieger.

### Grünweih-Mühlburg I. — Bulach I. 5:1

Das Torverhältnis entspricht keinesfalls der beiderseitigen Stärke. Grünweih ist heute glücklich im Sturm und kann davon das Resultat so hoch schrauben. Bulachs Beigemeinde wurden bis auf einen Treffer verfehlt. Im ganzen ein Sieg, von dem man vollauf befriedigt ist.

### Darzanden I. — Karlsruhe West I. 3:4

Die hier gesagte Spielweise war einfach sehr gut. Beide Mannschaften setzten einen sehr lustvollen Fußball und man darf erwarten, daß die beiden Mannschaften, durch ihre gesagte Spielweise, propäandistisch für den Arbeiterport gewirkt haben. Fr. Fr.

### Vom 3. Fußballbezirk

Sinnen kurzer Zeit ist es der Fußballpartie gelungen, zwei Vereine für den Arbeiter-Turn- und Sportbund zu gewinnen. Es sind dies der Arbeiterfußballklub Singen bei Wilsbergingen und der Arbeiterportverein Weiler bei Ottenhausen. Wir besinnen hiermit die neuen Streiter für den Arbeiterport und wünschen uns der angenehmen Hoffnung hin, daß diese Vereine mit dem Verein Singen in der Arbeiterportbewegung, als nach Mühlader und Umgebung hergestellt. Nur wenige Originale an der Bahnhofs-Karlsruhe-Vorheim sind ohne einen Arbeiterportverein, beziehungsweise ohne Arbeiterfußball. So sind noch Söllingen aus. Dort war vor erst drei Wochen ein Verein im Gange, der dortige bürgerliche Fußballverein übertrug wollte. Bei etwas mehr Beharrlichkeit zur Gewinnung der Arbeiterbewegung hätte es möglich sein müssen, diesen Verein zu gewinnen. Den Gefallen und Arbeitsbrüdern von Singen an den beiden frühgenannten Vereinen, die aus ihrer Verantwortlichkeit zur Arbeiterklasse auch die Schlussfolgerungen ziehen, daß der Gewinnung von Weiler und mit der erfolgten Anbahnung einer Fußballabteilung in Söllingen auch die dortige Fußballbewegung bestmöglichste Spielgelegenheit erhalten. Auch dort sind noch ausstehende Originale, die mit keinem Arbeiterportverein in unserer Bewegung veranfert sind, geraten, sich um die Gründung oder Uebertritt 1. von Arbeiterportvereinen, oder 2. in den Arbeiter-Turn- und Sportbund, zu bestimmen.

Den neuen Kämpfern nochmals ein Frei Heil und gute Wünsche. Den Schwingen, den Dank: Bekent euch zu eurer Klasse! Seid auch in der sportlichen Zugehörigkeit unsere Brüder.

### Wiesental I. — U.S.B. Rippurr I. 1:3

Rippurr weite als Gast in Wiesental und führte den Arbeiterport ein ruhiges Spiel vor. Das Resultat stand bis Halbzeit unentschieden drei Tore. Wiesental nahm ein etwas entgegengesetztes. Auf Wiedersehen in Rippurr!

### Durlach-Aue I. — Waldorf I. 2:3

Vor dem Sommerabschluss in Aue trafen sich die obengenannten Mannschaften. Es wurde auf beiden Seiten guter Sport gespielt. Waldorf war die technisch bessere. Durlach-Aue erzielte zwei Tore am Ende durch Eier und Generte. Ein Unentschieden bevorzugen beide Mannschaften. Beide Mannschaften, welche in hervorragender Weise die schwierigsten Bälle meistern.

### Durlach I. — Darzanden I. 9:3

Eine hohe Niederlage mußte Darzanden aufgrund einer planmäßigen Spielweise in Durlach einstecken. Durlach entfaltete auf die rechte Seite hin. Es hat den Anschein, als wollte Durlach seine frühere vortreffliche Höhe zurückgewinnen.

## Kadtsport

### Arbeiter-Kadtsportjugend Karlsruhe — Vorheim

Sonntag, 5. August, wird uns die Jugendabteilung des 4. Bezirks (Vorheim) besuchen und erwarten wir von der Kadtsportjugend ein sehr interessantes Spiel. Das Resultat wird am Sonntag um 10 Uhr im Lokal zur Höhe reiflich einfinden. Geplant ist ein gemeinsamer Besuch des Stadtparks und der Stadt selbst. Eine hohe Niederlage mußte Darzanden aufgrund einer planmäßigen Spielweise in Durlach einstecken. Durlach entfaltete auf die rechte Seite hin. Es hat den Anschein, als wollte Durlach seine frühere vortreffliche Höhe zurückgewinnen.

## Kandbemerkungen zum Leipziger Bundestag

Unter den diesjährigen Tagungen der Arbeiterorganisationen verdient der Bundestag des Arbeiter-Turn- und Sportbundes die größte Aufmerksamkeit. Einmal ist der Arbeiter-Turn- und Sportbund der größte und leistungsfähigste Sportverband, zum anderen besitzt er aber auch außerordentliche Leistungen in der Produktion geschäftlicher und Lehramtsdienlicher sind. Vor allem ist die Bundeskasse zu nennen, eine Anstalt, die ihrerseits durch diese machtvolle Organisation gab nun Rechenhaft und prüfte in Leipzig die Belange ihrer Sache nach. Glücklich war die Produktion für die eigentliche Taugung die Beratungen der drei Sportarten, die sich mehr mit den inneren Belangen ihrer Sportart, aber auch mit der Form des Bundes einsehend beschäftigten. Aber auch hier durchtasteten die Beratungen immer eine Frage, die nachher dem Gesamtparlament in sehr starkem Maße die Not ausdrückte. Um es gleich vorwegzunehmen, muß gesagt werden. Der Bundestag nahm einen würdigen Verlauf und arbeitete, verlor sich nicht ins Kleine. Er stärkte das Ansehen des Bundes und brachte die Entscheidung, die schon längst kommen mußte. Er sagte allen jenen, die da sich nicht genossenschaftlich bewegen können und wollen, daß sie bei dem Bund nichts zu suchen haben. Mit einer Deutlichkeit, wie sie man nie erwartet hatten, wurde in Leipzig geredet und beschlossen. Ja, ich habe das Gefühl, daß selbst einigen Mitgliedern des Bundesvorstandes die Begriffe etwas geklärt wurden, und es war nötig, denn wer auf Kampf, auf schärfsten Kampf eingestellt ist, dem ist nur mit Macht zu kommen und nicht, wie es in der Reichstagsfrage gar zu lange beliebt wurde, mit Resolutionen und Brückenbau. Diese Brücken wurden auch nicht in einem Falle benutzt. Auslöse Kraft verweigerte man jahrelang am untauglichen Objekt. Ich will nicht die lange Reihe der Fälle heranziehen, die jahrelang uns immer wieder lahm zu legen drohten. Lediglich würde ich es bedauern und als ein Zeichen vor früh beginnenden Verfallung des Bundes betrachtet haben, wenn unter Bund nicht von der so hochschwierigen politischen Atmosphäre ordentlich gerüttelt und geschüttelt worden wäre. Ich freue mich über dieses Kampfes, nur nicht der niedrigen Formen, die er angenommen hatte. Dieser heilige Kampf sah manchen inneren Genossen klein und zu voller Reife gegen den robusten Sturmgelegen einer nur auf seine politische Einstellung bedachten Gruppe. Aber auch unsere Sturmleute haben in den Wäldern lange Zeit Zisdad als eine bürdenreiche Kurseinheit gewertet. Erst im Vorjahr drehte man allmählich das Bundesgeschiff mehr in die Linie, wurden doch auch die Manöver immer stärker. Die Angriffe der kommunistischen Zeitungen und selbst führender kommunistischer Sportzeitschriften übergriffen weit das Maß des auch für eine nachsichtige Arbeiterorganisation Tragbaren. Es ist unerträglich für einen großen Verband, wenn man die Führer, denen so mancher von

ihnen nicht das Wasser reichen kann, in jeder Weise und bei jeder Gelegenheit beschimpft. Es ist für eine große Organisation unerträglich, daß ihre Vertrauensleute maßlos beschimpft werden, duldet sie es, dann erkennt sie damit aber auch an, daß man nicht den richtigen Mann an den weitrtragenden Punkt stellte. Glücklicherweise erkannten die Delegierten, daß man einmal entschlossen muß. Selbst einsichtige KPD-Leute waren dieser Meinung, denn sonst hätte über den Antrag des Bundesvorstandes: Die Mitgliedschaft der Sporttreiber auf Grund des neuen Statuts nachzuprüfen, die Delegierten des letzten Kreises, mit einer Ausnahme, nicht geschlossen zugestimmt. Auch sie mochten es für unerträglich halten, daß man an einer gemeinschaftlichen Feier der Gewerkschaften den Kinderprediger eines großen Berliner Vereins folgenden Satz in sehr betonter Weise immer wiederholte: „Aber — hat — uns — vertreten? Die — Sozial — demo — traten!“ Entgegenkommend in der Form, aber klar und fest behandelte man jene Schändlinge auf der Tagung bis zum gefassten Beschluß. Bescheidend für die Einstellung darf wohl sein, daß bei der Debatte zum Geschäftsbericht nochmals kurz und bündig von fast allen offiziellen Rednern der Kreise die Tage vorher gefassten Beschlüsse unterstrichen wurden. Es war der Punkt der Entscheidung schon überreife geworden. Noch ein Wort zu der Opposition: Mut und abgestanden, nicht einmal mehr Limonade war es, was sie freudete. Müde sie, wenn ihre Sache gut war, so lenken sie ab. So kampft und hilflos hätte ich nicht das Terrain aufgegeben. Man hätte wirklich das Gefühl, der Kopf und damit die Intuition fehlten. Sie waren ratlos geworden. Eine nach dem großen Saal des Zoo einberufene Versammlung der KPD, und sechs Aufträge in ihrem Leipziger Organ allein in einer Nummer zeugen von der Bedeutung der erlittenen Schlappe. Nach diesem so notwendigen Schritt arbeiteten das Plenum und auch die Ausschüsse in mühsamer Weise. Die ohne Debatte mit übergrößer Mehrheit erfolgte Annahme des neuen Statuts und die Regelung der so unstrittigen Sportfragen bekräftigen dies. Für die zentrale Form entschieden die Vertreter. Mühselos erkannte man geschlossen die Notwendigkeit der Erhebung an. Höhepunkte waren unzweifelhaft die Referate Schrecks und Bendis. Jener idealistisch, dieser real handelnd. Diese Tagung machte Schluss mit einer unerfreulichen Epoche; mögen die Bundesgenossen im Lande ebenio klar ihre Gebiete abstecken, und der Arbeiter-Turn- und Sportbund wird wieder die Heimstatt aller ehrlichen politischen Kämpfer der Arbeiterbewegung sein. Er wird sich auf sein ureigenes Gebiet mehr werfen, zum Nutzen seiner Anhänger. Der Bundestag gab der Bezirks-, Kreis- und Bundesleitung mehr Einfluss, mögen die Genannten den besten Gebrauch davon machen. Klar und ohne Zaudern, wie es sich für Sportler gebührt. Oswald Strickfeld, Köln.

## Aus anderen Verbänden

Um die deutsche Meisterschaft: Hamburg SV. — Hertha Berlin 1:0. Besondere: Rhön-Karlsruhe — FC Mühlburg 2:1. SpVg. Ahningen — VfB. Stuttgart 1:5. SpVg. Kallstadt — Sportfreunde Stuttgart 3:3. Sportf. Ehlingen — VfB. Metzingen 4:1. Eintracht Stuttgart — SpVg. Cannstatt 3:1. FC. Furtwangen — SC. Schwanningen 6:2. FC. Forstheim Prop. — VfR. Mannheim Br. 3:2. SSC. Forstheim — SC. Rippurr 3:2. FC. Olympia — VfB. Karlsruhe 0:1. Wains 05 — Germania Worms 1:2. FC. Hanau 93 — SpVg. 60/94 Hanau 3:1. Kickers Offenbach — VfR. Rev.-Jugend 3:0. Um den Badischen-Silberpokal: VfB. Baden-Baden — VfB. Achen 2:1.

## Ein Kurs an der Bundesschule in Leipzig

Bei herrlichem Sonnenschein an schönen Bergen, Tälern und Flüssen vorbei ging es. Bitte Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Linie 12. In der die Antwort. Holtpunkt Fichtestraße. Nicht weit davon erhebt sich ein hoher Bau. Neben ein Kind, in welchem zur Zeit ein Militär-Kriegsspiel läuft. Hier wird müderliche Arbeit des Krieges verheimlicht; dort friedliche, körperbildende, völkerverbindende Arbeit. Welcher Gegenstand? So trete ich, stolz die Bundesnadel tragend, vor die Bundesschule, mit Freuden erfüllt, daß ich hier einen Kurs für Sportwart mitmachen kann.

Drei Heil, beginnt unser Gruß, die ganze Kurszeit, total dafür, daß er uns zu Hause weiter begleitet, und er uns allen eigen werde. Dann beginnt die formelle Anmeldung beim Hausmeister, am nächsten Tag beginnt die Einführung. Bundesschulleiter Genosse Bendix, hatte viel aber berechnigte Wünsche, besonders wies er auf die Belohnung der Hausordnung hin. Die Befestigung der Schule war überwiegend auf uns. Hier ist ein Werk vollbracht, das sich niemand vorstellte. Der Zweifel hat an unserer Arbeit, der Kursplan war folgender: Jeden Tag Gymnastik, abwechselnd der Lauf, der Wurf, der Stoch, der Sprung, Waffenge, der Sportler am Gerät, gymnastische Kleingeleiten, der Kampfrichter. Vorträge wurden folgende gehalten: der Sportwart als Erzieher, Berichterstatter, Organisation von Sportfesten, die Bedeutung der Arbeiter-Turn- und Sportliche für den Arbeiterport, Leitfäden zur Jugendberührung, Aus dem Leben des Bundes.

Nach getaner Arbeit konnten wir uns jeden Tag des Schwimmens erfreuen, welches unserem Körper wieder neues Leben verlieh. Unsere Arbeitszeit war von 7.30 Uhr morgens bis 6.30 Uhr abends mit Mittagspause. Am Schluß des Lehrganges hatten wir Gelegenheit, die Bundesschulklasse über zu sehen. Nach all dem Gelehrten fanden Lehrproben statt. Ein großer Arbeitsplan wurde uns von unseren Führern und Lehrern mit auf den Weg gegeben, welcher unbedingt zur Fortwärtswidmung unseres Bundes führen muß. Um das Gelernte auch weiter verbreiten zu können, bitte ich sämtliche Turn- und Fußballvereine des 3. Bezirks, mi. mitsutreten, ob und wann sie Sonntagsturne (morgens) wünschen. Es wird wohl besser sein, wenn ein Verein zu klein erscheint, sich mit Nachbarvereinen zusammenschließen. Leichtathletische Geräte müssen vorhanden sein. Nutzt die Gelegenheit des noch guten Wetters fröhlich aus, zum Wohle Eures Vereins, wie zum Wohle unseres Bundes. B. Glabner Bezirksportwart.

## Kleine Sportnachrichten

Platzweide der Freien Turnerschaft e. B. Wörsch am 11. und 12. August

In der Nachkriegszeit wurde auch innerhalb der Freien Turnerschaft Wörsch der Fußballbetrieb aufgenommen. Doch die Platzfrage war für die damalige Vereinsleitung ein großes Schmersenskind, bis nach langen Verhandlungen mit dem Gemeindevorstand dem Verein ein Platz angebilligt wurde im Hardwald. So hatte der Verein jetzt zwei Plätze, einen eigenen Turnplatz im Dorf und einen Sportplatz von der Gemeinde. Im Laufe der letzten Jahre schaffte sich heraus, daß der Verein eine Turnhalle benötigte bzw. ein Vereinsheim. Doch dazu war keiner der Plätze fassend und man trug sich mit dem Gedanken, einen Platz zu schaffen, auf dem sämtliche Sportarten ausgeführt werden können, und auch eine

## 15000 aktive Sportler

kommen aus Baden, Württemberg, Hessen, Saargebiet und Pfalz

zum Kreisjubiläum und Ersten Südwestdeutschen Arbeiter-Turn- und Sportfest am 4., 5. und 6. August nach Mannheim

## Die große Heerschau im August in Mannheim

Immer näher kommen die Festtage, immer enger finden wir die einzelnen Ausschüsse bei ihrer Tätigkeit. Besonders gewaltige Arbeit hat die Quartierkommission zu leisten; mehrten sich doch die Meldungen von auswärtig, trotz Meldeschluß, um Tag zu Tag. Ertreulich ist dabei die Beirathheit des Hauptfestauschusses, allen Belüden, besonders in der Quartierfrage, gerecht zu werden. Der Hauptauschuss hat mit einer Firma einen Vertrag über Bereitstellung von 2000 Feldbetten abgeschlossen. Wenn auch diese in Schulhallen aufgestellt werden, so ruht es sich doch annehmbarer darauf als auf Strohh. Hoffentlich gelingt es der Quartierkommission, alle Teilnehmer zufriedenzustellen. Die Teilnehmer melden erfreuliche Zahlen von Teilnehmenden an den Einzelskämpfen und den Vereinskämpfen. Mehr denn 250 Vereinsgruppen sind gemeldet. Tausende von Einzelskämpfern zum Turnen, zur Leichtathletik und zu den Wasserportieren. Circa 70 Fußballmannschaften werden zum Spiel antreten. Die Handballer sind ebenfalls auf dem Damme.

Die Arbeiterportler werden für ihre Sache in den Tagen vom 4. bis 6. August in Mannheim demonstrieren. Die Arbeiterklasse muß an dem Werk vollen Anteil nehmen.

## Athletik

Arbeiterathletenbund Deutschland, 17. Kreis, 5. Bezirk (Wittellbaden)

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem großen Bundestag der Arbeiterathleten, das bekanntlich vom 11., 12. bis 13. Aug. in Ludwigshafen im Oberpark stattfinden. Da die Vereine aus Nord-Ost- und Westdeutschland sich in großer Zahl schon angemeldet haben, darf auch der 5. Bezirk mit seiner Meldung nicht zurückbleiben. Die Bezirksleitung fordert deshalb sämtliche angeschlossene Vereine auf, die Zahl der aktiven und passiven Teilnehmer beim Bundestag an den Bezirksvorsitzenden, Willi König, in Kniezingen, Hildstraße 21, längstens bis 7. August einzureichen, sveds gemeinsamer Fahrt zum Bundestag nach Ludwigshafen.

## Kassball

Freundschaftsspiel Rippurr I — Ettlingen I 6:3 (3:1)

Sofort nach Anstoß entwickelt sich ein scharfes Spiel, das aber trotzdem immer im Rahmen des Erlaubten blieb. Rippurr ist längere Zeit im Vorteil, was ihm auch bald durch ein Tor belohnt wird. Ettlingen bringt jedoch sofort wieder den Ausgleich, 1:1. Rippurrs Anstoß wird vor das gegnerische Tor gebracht und kann für erstere erfolgreich ausgenutzt werden. Rippurr kann dann noch ein weiteres Tor erzielen. 1:3 für diele geht es in die Pause. Nach Halbzeit längere Zeit verteiltes Spiel. Ettlingen kann noch zwei weitere Tore für sich buchen, denen aber Rippurr wiederum drei entzogen. Mit dem Schlußpfiff findet ein schönes Spiel seinen Abschluß. R. U.